**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 28

Buchbesprechung: Fach-Literatur

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahre lang sogar Italiens, seit 1865 nichts mehr; auch schaebe ihm ber Gotthard gewaltig; vom Simplon hat es nicht viel zu erwarten.

Elektrische Trambahnen in Europa. Das Netz biefer Bahnen hat im Jahre 1895 sich ziemlich stark vermehrt. Nach "Journal des Transports" ist die Zahl der betriebenen Linien von 70 auf 111 und deren Gesamtlänge von 700 auf 902 Kilometer gestiegen.

An der Spike steht Deutschland mit 406 Kilometer Gesamtlänge und 857 automotorischen Wagen. Dann kommt Frankreich mit 132 Kilometer und 116 Wagen. Den dritten Rang nimmt England ein mit 107 Kilometer und 168 Wagen. An vierte Stelle tritt trok ihrer Kleinheit die Schweiz in die Reihe mit 47 Kilometer und 86 Wagen.

Bulgarien und Dänemark find zur Zeit die einzigen Länder in Guropa, welche keine Bahn mit elektrischer Zugkraft besitzen.

Die Leitung der Clektrizität durch den Luftraum wiegt bei weitem vor; man findet sie auf 91 Linien; nur 3 Linien wenden unterirdische Leitung an, 9 eine Centralschiene; 8 funktionieren mit Accumulatoren. Die Centralschiene findet man nur in England und Frankreich in vereinzelten Fällen.

Die Elektrophotographie erweitert ihr Feld mit rafender Schnelle. Frangöstichen Forschern ift es neuerdings gelungen, mittelft elettrischer Strahlen Reproduktionen von photographischen Negativs zu erhalten. Dieses Berfahren ift äußerft einfach. In einem allseitig geschloffenen Raften befindet fich das Negativ auf einer lichtempfindlichen Blatte liegend. Der Raften wird oben und unten burch je eine Metallplatte bedeckt, welche an die verschiedenen Bole eines Induktionsapparates angeschloffen werden. Wird ber Apparat erregt, fo entstehen zwischen beiben Metallplatten elektrische Strömungen, welche auf die lichtempfindliche Platte wirken. Nach Berlauf von ungefähr einer Biertelftunde nimmt man die Platte heraus und entwickelt in der üblichen Weise. Die so erhaltenen Reproduktionen sollen fich burch Weichheit ber Töne, Plastizität und prachtvolle Nüanzierung auszeichnen.

## Verschiedenes.

Fabrikbrand. Freitag früh brach in der den Gebrüber Walber in Sibswil gehörenden mech. Schreinerei (früher Mühle) aus noch unbekannter Ursache Feuer aus. Das von ca. 20 Personen bewohnte Haus brannte in kurzer Zeit, trothdem Hülfe sehr bald auf dem Platze war, vollständig nieder. Das Gebäude war versichert, aber nur sehr niedrig; von den Fahrhaben konnte nur wenig gerettet werden. Hätte nicht Windskille geherrscht, wäre ein großes Unglückschwer zu vermeiden gewesen.

Bauhandwerkerschule Genf. Auf bem Boulevard James Fazh wurde eine Schule für Bauhandwerker eröffnet; ber Große Rat hatte dieselbe im Vorjahr bekeetiert.

Der größte Steinblock, welcher bisher gewonnen sein bürfte, entstammte einem belgischen Kalksteinbruche und hat bei 1200 Aubikmeter Inhalt das ansehnliche Gewicht von stedzigtausend Centnern. Sein Wert wird, wie das Berliner Batentbureau Gerson und Sachse berichtet, auf fünfundsiedzigztausend Franken geschätzt. Dieser Block ist mit Drähten abzgefägt und dann aus seiner Höhle durch eine leichte Pulverssprengung herausgedrückt worden.

Das Mahagoni Holz, welches sonft nur aus Amerika bezogen wurde, wo es hauptsächlich in Central-Amerika, auf Cuba, St. Domingo und in Brafilien vorkommt, wird ebenso setzt auch von Afrika bezogen und sogar nach Amerika eingeführt. Die Entbeckung von Mahagoni Bälbern in Afrika ift hauptsächlich Stanley und Emin Pascha zu danken, welche an der südöstlichen Küste unermeßliche Bestände dieses Augholzes vorfanden; das afrikanische Holz hat eine

etwas rötlichere Färbung wie das amerikanische. Die Menge des disher schon von Afrika ausgeführten Mahagoni-Holzes wird auf 340,000 Kubikmeter geschätzt. (Mitgeteilt vom Internat. Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.

Ritt für Sandsteine. Ein Teil Schwefel und ein Teil Barg werben jedes für fich geschmolzen, die geschmolzenen Maffen zusammengemischt und alsbann brei Teile Bleiglätte und zwei Teile zerstoßenes Glas eingerührt. Die letteren beiben Bestandteile muffen völlig trocken und borber fein gepulvert und gemifcht fein. Ginen ebenfo guten Ritt erhalt man, wenn man einen Teil Schwefel, einen Teil Bech und 1/10 Teil Wachs zusammenschmilzt und mit zwei Teilen Biegelmehl verfett. Die Steine, die man kitten will, ober zwischen beren Fugen man ben Ritt einzugießen beabsichtigt, muffen vollkommen troden fein: am beften ift es, fie etwas zu erwärmen, wenn biefes angeht, und die Flächen, woran ber Ritt haften foll, mit Delfirniß ein= bis zweimal zu bestreiden. Die angegebene Kitte sind, wie die "Deutsche Techn. 3tg." schreibt, hauptsächlich ba von Wert, wo bie Steine ber Sonnenhite ober auch ber Ralte, bem Regen ober Schnee besonders ausgesetzt find. In den genannten Fällen geben die betr. Ritte, wie burch Erfahrung bestätigt werben tann, beffere Erfolge, als die verschiedenen Cement= marten.

Fußboden aus Bapiermaffe erfreuen fich in ben Bereinigten Staaten einer ftets machfenden Beliebiheit, welche burch die verschiedenartigen Borguge berfelben gegenüber Holzbielen leicht erklärlich ift. Gin hauptvorzug besteht nach einer Mitteilung bes Batent= und technischen Bureaus bon Richard Lüders in Görlig in dem Fortfallen der Fugen, wodurch das Ansammeln von Staub, Ungeziefer und gesundheitlichen und gefundheitsichädlichen Bilgen, wie dies bei ben gewöhn= lichen Fußboden ber Fall ift, gur Unmöglichkeit wirb. Die neuen Papierfugboben find ichlechte Barme- und Schalleiter und geben trot ihrer Sarte dem Fuß ein weiches Auftreten nach Art des Linoleums. Der Preis ift bedeutend geringer, als berjenige ber Fugboben aus hartem Solg. Die Papier= maffe erhalt einen kleinen Bufat von Cement als Binbemittel und erfolgt ber Berfand factweise in Bulberform. Die Bapiermaffe wird zu einem fteifen Brei angerührt, auf bem Boben ausgebreitet, mittelft Walzen angepregt und nach er: folgter Trocknung in Sichenholz-, Nußbaum- ober Mahagoni-Farbe geftrichen.

# Fach=Literatur.

Giferne Treppen. Sammlung schmiedeiserner Treppenstonstruktionen mit Gisenangaben, Beschreibung, Gewichtsund Preisberechnungen. Herausgegeben von J. Feller und F. Bogus. Bollständig in 10 Heften à 3 Mark. Mit 40 Tafeln. Verlag von Otto Maier, Kavensburg.

Der tonftruttive Gifenbau ift bisher in Borlagenwerken, die wetteren Kreisen zugänglich sind, wenig ober gar nicht berücksichtigt und boch ift die Bedürfnisfrage auf diesem Gebiete heutzutage eine recht ftarke, wo bas Gifen in kon= ftruttiver Sinfict eine große Rolle spielt. Gine spezielle Bedeutung in unserem modernen Baumesen haben die eifernen Treppen gewonnen und es ift baber ein Wert, bas biefelben zum Gegenstand ausschließlicher und gründlicher Behandlung macht, als eine michtige, bankenswerte That zu bezeichnen. Jedes Blatt enthält die Totalanficht einer Treppe, sowie verschiedene Detail- und Querschnittzeichnungen in icharfen Konturen und zu jeder Tafel tritt als wesentliche Erganzung erläuternder Text hinzu, der über Gewichts= und Preisbe= rechnungen, Gifendimenftonen 2c. genaue und zuverläßige Aufschluffe gibt, so baß ber ausführende Schloffermeister wie ber konftruierende Baumeifter bei Boranichlag und Fertigstellung ficher geben. Bu beziehen in ber technischen Buchhandlung W. Senn jun. Metropol Zürich.